

Inhalt

Vorwort	7
Einführung	9
<i>„... es kann euch nicht gleichgültig sein, dass ein politisches und moralisches Krebsgeschwür dieser Art heranwächst“</i>	31
<i>„Wissen Sie, ich verachte die Deutschen“</i>	50
<i>„Warum macht ihr kein koloniales Herrschaftsgebiet aus uns?“</i>	56
<i>„Wer hätte gedacht, dass es so enden könnte?“</i>	71
<i>„Wir werden am Ende siegen“</i>	76
<i>„Meine Motive waren rein materialistischer Art“</i>	83
<i>„Er hat es nur gemacht, weil es sonst niemand in der Stadt gab, der dazu in der Lage gewesen wäre“</i>	94
<i>„Und ihr in Amerika habt Neutralität verordnet“</i>	103
<i>„Er wagte es sogar, dem Gauleiter persönlich zu schreiben“</i>	116
<i>„Er hoffe, dass Deutschland den Krieg trotzdem verliere“</i>	131
<i>„1933 gab es keinen offenkundigen Widerspruch zu meiner Religion“</i>	139
<i>„Strecken Sie uns nicht zu hart nieder“</i>	152
<i>„Ich bin Deutscher – wir kämpften um unsere Existenz“</i>	164
<i>„Im Herbst 1944 wurde er in das KZ Neuengamme verlegt“</i>	196
<i>„Ja, was konnten wir denn tun?“</i>	216
Nachrichten über die jüdischen Klassenkameraden	229
<i>„Was hielt die Deutschen zwölf Jahre lang davon ab, das Naziregime von der Erdoberfläche zu fegen?“</i>	232
Nachwort	238